

Digital Law

Rechtliche Aspekte der Digitalisierung

HERAUSGEGEBEN VON

BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte GmbH



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Autorenverzeichnis	XVII
1. Einleitung	1
2. Zivilrecht (Emanuel Welten/Balint Ozsvar)	11
2.1. Einleitung	11
2.2. Blockchain und Smart Contracts – Was steckt dahinter?	11
2.3. Erste Überlegungen zur Dezentralisierung mittels Smart Contracts	12
2.4. Bitcoin – der erste Einsatz einer Blockchain	12
2.5. Technische Funktionsweise der Blockchain	13
2.6. Smart Contracts als Blockchain-Applikation	13
2.6.1. Merkmale eines Smart Contracts	14
2.6.2. Zusammenspiel zwischen Blockchain und Smart Contracts	15
2.7. Smart Contracts aus rechtlicher Sicht	15
2.7.1. Prozessautomatisierung oder „Smart Legal Contract“	15
2.7.2. Der Vertragsabschluss	17
2.8. Gesetzliche Formvorgaben	19
2.8.1. Grundsatz der Formfreiheit	19
2.8.2. Vertragssprache und Auslegung	20
2.8.3. Gesetzliche Ausnahme vom Grundsatz der Formfreiheit	20
2.9. Durchsetzung von Smart Contracts	21
2.9.1. Vertragsabwicklung und Rechtswirksamkeit	21
2.9.2. Regulatorische Hindernisse	22
2.9.3. Anwendbares Recht	22
2.10. Technische Umsetzung eines Smart Contracts	23
2.11. Fazit	25
3. Digitalisierung im Bereich M&A (Michael Kutschera/Thomas Schirmer)	27
3.1. Einleitung	27
3.2. Due Diligence	29
3.3. Rechtsmanagement	30
3.4. Automatisierte Vertragserstellung und -fortschreibung	31
3.5. Von Blockchain und Smart Contracts	31
3.5.1. Funktion und Aufbau	31
3.5.2. Verarbeitung und Verifizierung	32
3.5.3. Akzeptanz der Blockchain	35
3.5.4. Potenzielle Einsatzfelder der Blockchain im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen	36
3.5.5. Anwendungschance mittels Smart Contracts	37
3.5.6. Probleme und Chancen	38
3.6. Workflow Management	39

4. Finance – Initial Coin Offerings (<i>Stephan Heckenthaler/Brigita Rakar</i>)	41
4.1. Einleitung	41
4.2. Begriff des ICO und des Tokens	42
4.2.1. Begriff des ICO	42
4.2.2. Begriff des Tokens	43
4.3. Konzessionspflicht	44
4.3.1. Bankgeschäfte iSd BWG	44
4.3.2. Zahlungsdienste iSd ZaDiG 2018	47
4.3.3. Ausgabe von E-Geld iSd E-GeldG	48
4.3.4. Wertpapierdienstleistungen iSd WAG 2018	49
4.3.5. Verwaltung von AIF iSd AIFMG	54
4.4. Informationspflichten	55
4.4.1. Allgemeines Zivilrecht	55
4.4.2. Prospektpflicht	57
4.4.3. Verbraucherschutz	60
4.5. Zusammenfassung und Ausblick	62
5. Gesellschaftsrecht (<i>Gottfried Gassner/Felix Augustus Kirkovits</i>)	65
5.1. Einleitung	65
5.2. Moderne Kommunikations- und Speicherungsmittel im Gesellschaftsrecht	66
5.2.1. Zum Stand der Diskussion	66
5.2.2. ICLEG Report	67
5.3. Der Einsatz von Algorithmen und künstlicher Intelligenz in der Unternehmensleitung	73
5.3.1. Zum Stand der Diskussion	73
5.3.2. Können Algorithmen Organfunktion übernehmen?	74
5.3.3. Delegation von Geschäftsführungsbefugnissen an Algorithmen	75
5.3.4. Verantwortlichkeit für die Entscheidung von Algorithmen	77
5.4. Decentralized Autonomous Organization	78
5.4.1. Begriff und Definition	78
5.4.2. DAO – eine Gesellschaft?	79
5.4.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der DAO im Vergleich zu einer klassischen Gesellschaft	80
5.4.4. Anzuwendendes Recht	81
5.5. Fazit und Ausblick	81
6. Steuerrecht: Die Besteuerung der digitalen Wirtschaft – ein paar Highlights (<i>Barbara Gangl/Christian Wimpissinger</i>)	83
6.1. Einleitung	83
6.2. Digitale Präsenz – der neue Anknüpfungspunkt	85
6.2.1. Einleitung und steuerpolitischer Exkurs	85
6.2.2. Die vorgeschlagenen EU-Richtlinien	86
6.2.3. Resümee zu den beiden Richtlinienvorschlägen	91

6.3.	Was ist (und ab wann ist etwas) eine digitale Dienstleistung?	91
6.3.1.	Die Definition	91
6.3.2.	Abgrenzung	93
6.3.3.	Digitale Dienstleistungen am Beispiel von Cloud Computing	94
6.4.	Kryptowährungen im Steuerrecht	95
6.4.1.	Einleitung	95
6.4.2.	Ertragsteuerrecht	95
6.4.3.	Umsatzsteuerrecht	99
6.5.	Coin Offerings	101
6.6.	Fazit	102
7.	Data Ownership (<i>Ivo Rungg/Hellmut Buchroithner</i>)	105
7.1.	Einleitung	105
7.2.	Zum Begriff „Daten“	106
7.2.1.	Allgemeines	106
7.2.2.	Personenbezogene und andere Daten	107
7.3.	Europäische Ansätze	108
7.3.1.	Bedeutung nicht personenbezogener Daten	108
7.3.2.	Ziele und Umsetzungsvorschläge	109
7.3.3.	Grundsätze für das B2B Data Sharing	110
7.4.	Zivilrechtliche Einordnung von Daten nach österreichischen Rechtsgrundsätzen	111
7.4.1.	Der Sachbegriff	111
7.4.2.	Zivilrechtliche Einordnung von Daten	112
7.5.	Rechtliche Zuordnung nach österreichischen Rechtsgrundsätzen	113
7.5.1.	Besitz und Innehabung	113
7.5.2.	Eigentum	113
7.5.3.	Fruchterwerb	114
7.6.	Andere Rechtsordnungen	115
7.7.	Regelungen betreffend Daten in Sondergesetzen	116
7.7.1.	Datenbanken und Datenbankwerke nach dem Urheberrechtsgesetz	116
7.7.2.	Daten als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse	117
7.7.3.	Vertragliche Zuordnung von Daten	119
7.8.	Ergebnisse und Ausblick	119
8.	Datenschutzrecht (<i>Philipp Spring</i>)	121
8.1.	Einleitung	121
8.2.	Das neue Datenschutzrecht	122
8.2.1.	Datensicherheit	123
8.2.2.	Privacy by Design (= Datenschutz durch Technikgestaltung)/ Privacy by Default (= Datenschutz durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen)	124
8.2.3.	Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“)	125
8.3.	Zusammenfassung	134
8.4.	Ausblick	135
8.5.	ePrivacy-Verordnung	136

9. Arbeitsrechtliche Aspekte der Digitalisierung (<i>Angelika Pallwein-Prettner/Johannes Bammer</i>)	139
9.1. Einleitung	139
9.2. Entgrenzung des Arbeitslebens durch Digitalisierung	141
9.2.1. Einleitung	141
9.2.2. „Dauererreichbarkeit von Arbeitnehmern“	143
9.2.3. Mobile Working	145
9.2.4. Resümee	147
9.3. Digitalisierung der Arbeitswelt und betriebliche Mitbestimmung	148
9.3.1. Einleitung	148
9.3.2. Betriebliche Mitbestimmung	148
9.3.3. Informations- und Beratungsrechte des Betriebsrats im Zusammenhang mit der Einführung digitaler Technologien	149
9.3.4. Mitwirkung bei Betriebsänderungen, Sozialplan (§ 109 ArbVG)	151
9.3.5. Mitbestimmung im Aufsichtsrat	153
9.3.6. Weitere relevante Betriebsvereinbarungstatbestände	154
9.3.7. Resümee	154
10. Digitalisierung der österreichischen (Zivil)Gerichte (<i>Christian Klausegger/Elisabeth Tretthahn-Wolski</i>)	157
10.1. Einleitung	157
10.2. Status Quo in Österreich	157
10.3. Der Rechtsrahmen – Justiz 1.0	158
10.4. Erste Schritte in Richtung digitale Kommunikation – Justiz 2.0	158
10.5. Die Vision – Justiz 3.0	160
10.6. Ausblick in die Zukunft	162
10.7. Fazit	163
11. Immobilienrecht (<i>Tibor Fabian/Markus Uitz</i>)	165
11.1. Einleitung	165
11.2. Digitalisierung erster Ordnung	166
11.2.1. Planung	166
11.2.2. Bau	168
11.2.3. Vermarktung	170
11.2.4. Transaktionen	172
11.2.5. Bewirtschaftung	174
11.3. Digitalisierung zweiter Ordnung	176
11.3.1. Smart Cities	176
11.3.2. Sharing Economy am Beispiel Airbnb	177
11.4. Ergebnis	178
12. Digitalisierung unter dem Blickwinkel des öffentlichen Wirtschaftsrechts (<i>Johannes Barbist</i>)	181
12.1. Einleitung	181
12.2. Acht Thesen zum öffentlich-rechtlichen Umgang mit den neuen Technologien	182

12.2.1. These 1: Der Einsatz neuer Technologien ändert nichts an der Tatsache, dass auch „Dienstleister 4.0“ den geltenden Rechtsrahmen einhalten müssen. Das „juristische Level Playing Field“ muss gewahrt werden.	182
12.2.2. These 2: Recht darf nicht „retro“ sein. Recht muss sich an geänderte Umstände flexibel anpassen (können).	184
12.2.3. These 3: Recht darf Innovationen nicht im Keim ersticken.	184
12.2.4. These 4: Recht ist nicht genuin fortschrittsresistent.	185
12.2.5. These 5: Recht ist das Ergebnis von Politik. Politik ist Moderation, Ausgleich und Bewertung unterschiedlicher Interessen. Die Digitalisierung bildet eine enorme Herausforderung für Politik und Recht. Wir stehen am Anfang der Debatte.	186
12.2.6. These 6: Dem Recht liegt ein anthropozentrisches Weltbild zugrunde – dies wird sich (erst) auf lange Sicht hin ändern.	188
12.2.7. These 7: Autonome Systeme, Roboter etc funktionieren selbstverständlich nicht im rechtsfreien Raum. Möglicherweise würden aber spezifische Rechtsvorschriften die Entwicklung befördern bzw Rechtsunsicherheit reduzieren. Manche Neuerungen verlangen jedenfalls legislatives Einschreiten.	188
12.2.8. These 8: Der Gesetzgeber sollte über digitale Grundrechte und ein Digitalisierungs-/Automatisierungs-/KI-Grundsatzrecht nachdenken.	191
13. Kartellrecht (Raoul Hoffer)	195
13.1. Einleitung	195
13.1.1. Kollusion durch Algorithmen	195
13.1.2. Fazit	202
13.2. Big Data und Marktmachtmissbrauch	202
13.2.1. Einleitung	202
13.2.2. Marktdefinitionen	203
13.2.3. Marktbeherrschung	205
13.2.4. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	206
13.2.5. Fazit	207
13.3. B2B-Plattformen	208
13.3.1. Einleitung	208
13.3.2. Problematik	208
13.3.3. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	209
13.3.4. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	210
13.3.5. Fazit	211
13.4. Transaktionsschwellen im Digitalbereich	212
13.4.1. Für Österreich (KartG)	213
13.4.2. Für Deutschland (GWB)	214
13.4.3. Problematik	214
13.4.4. Begriff „Wert der Gegenleistung“	215
13.4.5. Begriff der „erheblichen Inlandstätigkeit“	218
13.4.6. Fazit	219
Stichwortverzeichnis	221